Calwer Wochenblatt

№ 295. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 16. Dezember 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 16. Dez. Im Georgenäumssaale sprach gestern abend Privatdozent Dr. R. Lang aus Tübingen über „Vulkanismus, Tektonik und Erdbeben in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit". Das in gegenwärtiger Zeit aktuelle Thema hatte eine große Zuhörerschaft angelockt, die gekommen war, über die Erdbebentheorien sich belehren und namentlich über das Erdbeben am 16. November nähere Aufschlüsse geben zu lassen. Während die Nachrichten über Erdbeben in fremden Ländern uns in Württemberg zwar nicht kalt ließen, aber uns doch weniger berührten, so ist dies seit November ganz anders geworden. Man hat nun selbst die Schrecknisse erfahren, die ein Erdbeben im Gefolge hat und so ist es nicht zu verwundern, daß der Frage über Erdbeben in allen Schichten der Bevölkerung großes Interesse entgegengebracht wird. Der Redner sprach zunächst über die drei von den Geologen unterschiedenen Arten des Erdbebens, über Vulkanismus, über Einsturzerdbeben und über tektonisches Erdbeben. Die vulkanischen Erdbeben haben einen lokalen Charakter, indem sie ausnahmslos an erumpierende Vulkane und ihre nächste Umgebung geknüpft sind. Die Einsturzerdbeben sind gewöhnlich Folgen unterirdischer Auswaschungen oder des Einstürzens von Hohlräumen. Sie haben kein großes Erschütterungsgebiet und ebenfalls lokalen Charakter. Die tektonischen Erdbeben dagegen haben ein weites Verbreitungsgebiet und sind vielfach von sehr starken Erschütterungen begleitet. Sie werden durch gegenseitige Erdschollenbewegungen im Erdinneren hervorgerufen. Die Erschütterung ist meist nicht bloß an einem Punkt zu verspüren, sondern in langen Erdbebenlinien. Der Ausgangspunkt kann hunderte und tausende von Kilometern in der Erde liegen. Wenn zwischen den riesigen Erdschollen Spannungen entstehen, so müssen sich diese auslösen und verursachen bei einer ruckweisen Schiebung sehr große Erschütterungen. Diese sind in der Nähe tektonischer Linien am stärksten. Ueber das Erdbeben im November sind die Meinungen noch sehr verschieden wie überhaupt die Ansichten über die Erdbebentheorien fast so zahlreich sind wie die Zahl der Geologen. Darüber, daß das Erdbeben im November zu den tektonischen gerechnet werden muß, sind allerdings die Geologen einig. Dagegen ist noch unentschieden, wo das Epizentrum des Erdbebens zu suchen ist. Die Ansicht ist bis jetzt vorherrschend, das Epizentrum sei zwischen Sigmaringen und Tübingen, in der Gegend von Balingen, Ebingen und Hechingen zu suchen. Der Redner neigt sich dieser Meinung nicht zu, er nimmt vielmehr an, daß das Epizentrum in Graubünden liege und daß das Erdbeben bei Hechingen als Nebenbeben, als Relaisbeben zu bezeichnen sei. Redner führte für diese Ansicht verschiedene Gründe ins Feld. Zum Schluß sprach er sich noch dahin aus, daß für den Schwarzwald keine Gefahr zu befürchten sei und daß die Bewohner dieses Gebirges und namentlich die der Calwer Gegend ruhig schlafen können, dagegen sei es ungewiß, ob für die Balinger Gegend die Zeit der Beruhigung gekommen sei. Zwar werde wohl der Hauptstoß vorüber sein, aber kleinere Erdstöße seien nicht ausgeschlossen und diese können sich noch öfters wiederholen. Es scheine, daß die Gegend von einem Erdbebenschwarm beunruhigt werde und daß daher auch die Erdstöße in den letzten Tagen herrühren. Das Erdbeben im November sei eines der stärksten gewesen, denn wenn man den höchsten Grad mit 10 bezeichne, so habe das Erdbeben die Skala 9 aufzuweisen, sei also sehr nahe am Höhepunkt der Skala angelangt gewesen. Daß Vulkanismus und tektonisches Erdbeben miteinander verknüpft seien, gehe auch aus diesem Erdbeben hervor, das Schuttergebiet enthalte eine große Zahl von Vulkanen und stehe mit diesen in Verbindung. Der interessante und lehrreiche Vortrag war trefflich durch Lichtbilder illustriert. Man sah die verschiedenen von auswärtigen Sternwarten und Erdbebenstationen eingesandten Seismogramme, sowie Photographien von beschädigten Gebäuden und Figuren; alle diese Bilder waren sehr anschaulich und lieferten den Beweis, daß der Hauptstoß des Erdbebens äußerst heftig gewesen sein muß. Die Aufschriebe der Apparte und die Konstruktion der letzteren waren ebenfalls sehr interessant. Dem Vortragenden wurde für seinen geistvollen Vortrag großer Beifall zuteil. Prof. Beurlen als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Georgenäums sprach dem Redner in beredten Worten noch besonders den wärmsten Dank der Versammlung für die gebrachten Aufklärungen und interessanten Ausführungen aus.

* Liebenzell 15. Dez. Unter äußerst starker Beteiligung fand gestern die Gemeinderatswahl statt. Von 193 Wahlberechtigten haben 172 d. i. 89 Pro-

Die Dame im Pelz.

1) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Nachdruck verboten.)

Meine Mutter war bei meiner Geburt gestorben, und von meinem Vater hatte mir nur meine Tante Maria gelegentlich mal erzählt, daß er ein Feuerkopf und anarchistischer Schwärmer gewesen sei, der sich an allen möglichen Aufständen beteiligt habe, in Gefangenschaft geraten, aber wieder entflohen sei und — was ihr als das schlimmste Verbrechen erschien — sein beträchtliches Vermögen seinen Ideen zur „Befreiung der Menschheit" zum Opfer gebracht habe. Infolge dieser Umstände hatte meine Tante Maria Donaldson auch meine und meiner um ein Jahr älteren Schwester Helen Erziehung leiten und alle Kosten bestreiten müssen. Es war daher kein Wunder, daß sie sich uns gegenüber Mutterrechte herausnahm, und auch wir Kinder fühlten uns ihr stark verpflichtet und unternahmen nichts von Bedeutung, ohne vorher ihren Rat und ihre Einwilligung eingeholt zu haben.

Ich stand in meinem medizinischen Staatsexamen und arbeitete an meiner letzten Station im St. Bartholomäus-Hospital, als eines Tages der Portier erschien — den „Langen Georg" nannten wir ihn wegen seiner hervorragenden Körpergröße — und mir eröffnete, daß unten im Flur ein Herr warte, der mich zu sprechen wünsche. „Ich glaube, Herr Doktor," fügte er hinzu, „ich glaube, er sagte, er hätte 'nen Brief von Ihrem Vater."

Ueber die letzte Bemerkung war ich natürlich höchst erstaunt und sagte dem „Langen Georg": „Führen Sie den Herrn sofort ins Prospektorzimmer". Eine Minute später stand ich ihm bereits gegenüber. Es war ein auffallend schöner Mann mit gewinnenden Manieren, und er sprach mit einem leichten fremdländischen Akzent. Nach den üblichen einleitenden Redensarten überreichte er mir einen Brief mit meiner Adresse.

Er enthielt tatsächlich eine kurze Mitteilung von meinem Vater des Inhalts, daß er von meiner Tante Maria sehr günstige Nachrichten über mich bekommen und daher seinen Freund Emanuel Garcia an mich gewiesen habe, der auf der Durchreise in London gerne ein paar Stunden mit mir verbringen würde. Das war alles; gewiß ein merkwürdiges Schreiben von einem Vater an seinen Sohn. Ich wußte nicht, was ich davon halten sollte. Aber Herr Garcia hatte ein so vertrauenerweckendes Wesen, daß mein Mißtrauen rasch verscheucht war.

Sie müssen heute abend mit mir im Café Royal speisen, sagte er endlich, ich werde Ihnen dann auch von Ihrem Vater erzählen.

Es mag ja meinerseits wenig liebevoll klingen, aber ich schützte eine ältere Verabredung mit einem Freunde vor — mit meinem lieben alten Studiengenossen Charley Mortimer. Aber er wollte diese Entschuldigung nicht gelten lassen:

Bringen Sie Ihren Freund doch mit, sagte er. Jeder Freund von meines Freundes Sohn wird mir herzlich willkommen sein.

Er sagte das so aufrichtig und liebenswürdig, daß ich, obwohl mir die ganze Sache immer noch sehr merkwürdig vorkam, nichts anderes konnte, als auf seinen Vorschlag einzugehen.

Mortimer und ich stellten uns zu der verabredeten Stunde pünktlich im Café Royal ein. Unser Gastfreund war reizend. Er erzählte mir, er habe meinen Vater in Kalifornien gelassen, fügte jedoch dieser Information wenig oder nichts hinzu, und ich hatte tatsächlich auch kein besonderes Verlangen, mehr davon zu hören.

Das Essen war vorzüglich — fürstlich, wie man zu sagen pflegt — die Weine ausgezeichnet und der Gastgeber, wie gesagt, ein Mann, wie man selten einen findet.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zent von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Wie schon einige Jahre, standen sich wieder zwei Parteien gegenüber, die mit Flugblättern sich gegenseitig bekämpften. Eines dieser Flugblätter war mit „Wahlkomitee der bürgerl. Parteien", das andere „Wahlausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei" unterzeichnet. Doch haben wir es hier nicht mit politischen Parteien zu tun, denn gewiß gehören mindestens die Hälfte der ersteren Wähler ihrer politischen Gesinnung nach der Fortschrittl. Volkspartei an. Vielmehr handelt es sich hier um eine Richtung, die stets die Wahl mit einer Spitze gegen den Stadtvorstand zu beeinflussen sucht. Die Wähler haben jedoch gezeigt, daß sie mit überwiegender Mehrheit hinter ihrem Stadtvorstand stehen. Denn von der zuerst genannten Richtung wurden 97 unabgeänderte Stimmzettel abgegeben, während es die letzteren nur auf 26 brachten. Gewählt wurden die seitherigen Gemeinderäte Stadtpfleger Weik mit 128 Stimmen und Ochsenwirt Emendörfer mit 113 Stimmen. Neugewählt wurden Sonnenwirt Hartmann mit 125 Stimmen und Privatier Sattler mit 115 Stimmen. Die höchste Stimmenzahl von der Gegenpartei erhielt Apotheker Mohl mit 60 Stimmen. In letzter Stunde tauchte noch ein dritter Wahlzettel mit einem kleinen Flugblatt auf, das mit dem Vers

„Da streiten sich die Leut herum
Wohl um den Wert des Glücks:
Der eine heißt den andern dumm,
Am End — weiß keiner nix!"

begann und von einem „Ausschuß der friedliebenden Bürger" unterzeichnet war. Doch Kampf war einmal die Losung und es fand deshalb letzterer Zettel keinen Anklang mehr. Große Befriedigung herrscht hier über das „Walten des Volkswillens" wie sich vor der Wahl einzelne auszudrücken beliebten.

Nagold 15. Dez. (Schulfragen.) Der Gewerbeverein hatte eine Reform der Latein- und Realschule beantragt, um die Möglichkeit für die Erlangung des Reifezeugnisses zum Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger zu schaffen. Die bürgerlichen Kollegien haben aber in gemeinschaftlicher Sitzung mit Rücksicht auf den bedeutenden Mehraufwand, der damit verbunden wäre, und auf die ablehnende Haltung des Staates gegenüber einem Ausbau der Schulen den Antrag abgelehnt und sich vorbehalten auf die Sache zurückzukommen, falls die Schülerzahl eine wesentliche Erhöhung erfährt. Die Zahl beträgt zur Zeit 101 Schüler, darunter 34 Auswärtige. Die Einrichtung eines Realprogymnasiums hätte abzüglich des Staatsbeitrages einen Mehraufwand von 15 800 Mk. erfordert, der Ausbau der Realschule einen solchen von 10 579 Mk.

Altensteig Dorf. Die Gemeinde verkaufte unlängst zirka 300 Kubikmeter Lang- und Sägholz 1. und 4. Klasse zu 108 Prozent des Revierpreises.

Stuttgart 15. Dez. (Reichstagswahlbewegung.) Die erste große öffentliche Wählerversammlung, in der Oberbürgermeister Dr. Mülberger-Eßlingen in großzügiger Weise sein Programm entwickelte, fand heute abend im Festsaal der Liederhalle statt und gestaltete sich zu einer machtvollen und einmütigen Kundgebung des sich seiner Kraft bewußten Bürgertums. Um halb neun Uhr war der große Saal, die Galerien und das Podium so überfüllt, daß Hunderte unverrichteter Dinge wieder abziehen mußten. In der Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende Dr. Bickes-Feuerbach den Ernst der Zeit hervor. Die Wahl bedeute ein letzte Kraftprobe zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie und daß diese Kraftprobe mit einem Siege des Bürgertums endigen muß, sei die frohe Hoffnung, zu der uns auch die Erfahrungen der letzten Wochen berechtigen. Von langanhaltendem Beifall begrüßt erschien der Kandidat Dr. Mülberger am Rednerpult. Er begann mit der Erklärung, daß er mit innerer Lust und Freude den gewiß nicht leichten Gang angetreten habe. Gestärkt werde sein Selbstvertrauen durch die Zusicherung der Fortschrittlichen Volkspartei dem allgemeinen Vortrag mit seiner Partei dadurch einen Inhalt zu geben, daß sie mit aller ihr zu Gebote stehenden Energie werbend für die Sache eintrete, um so auf gemeinschaftlicher Grundlage den Kampf siegreich zu Ende zu führen. Der Kampf im 1. Wahlkreis richte sich gegen die Sozialdemokratie, die längst aufgehört habe, eine liberale Partei zu sein, wenigstens in dem Sinne, daß sie das höchste Gut des Menschen, die persönliche Freiheit im politischen und unpolitischen Handeln als für sie nicht existierend ansieht. Wichtiger und ernsthafter ist die Unfreiheit der sozialdemokratischen Partei auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Nach der Verurteilung der Haltung der Sozialdemokratie in der Frage der Ablehnung des Budgets, die im Haß und in der Verachtung gegenüber der bürgerlichen Gesellschaft ihre Ursache habe, bezeichnete Redner es als eine Pflicht des Bürgertums, das sich seiner inneren Kraft bewußt ist, sich aufzurichten, um zu zeigen, was es in seiner Gesamtheit zu leisten imstande ist. Notwendig ist dieser Zusammenschluß des Bürgertums schon um deswillen, weil gerade durch die Bestrebungen der Sozialdemokratie ein Stand in seiner innersten Existenz mit vollem Bewußtsein bedroht wird, der noch heute die Grundsäule des Staates bildete — der Mitelstand und insbesondere das selbständige Handwerk. Er nehme keinen Anstand, auszusprechen, daß er die Ablehnung der Erbschaftssteuer nicht nur für eine politisch sehr unkluge Handlung halte, sondern daß er in dieser Ablehnung auch eine durch und durch unsoziale Tat erblicke. Mehr und mehr verschärft sich in unserem wirtschaftlichen Leben der Gegensatz zwischen Industrie und Handel und Landwirtschaft. Handel und Industrie sind mündig geworden. Sie sind die Träger nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch kultureller Werte geworden und alle Bestrebungen, die darauf abzielen, diesen Erwerbsständen Fesseln und andere Hemmnisse anzulegen, sind als volkswirtschaftlich verfehlt zu verwerfen. Wie diese, ist aber auch die Landwirtschaft ein Faktor unseres öffentlichen Lebens, der der aufmerksamsten Beachtung würdig ist. So notwendig ein Schutz der Landwirtschaft durch den Staat ist, so wenig ist gerechtfertigt, durch die Gesetzgebung darauf hinzuwirken, daß der notwendige Lebensunterhalt des Einzelnen verteuert und erschwert wird zugunsten einiger Weniger. Die Haltung der Reichsregierung in der Teuerungsfrage kann nicht gebilligt werden. Es fehlt häufig an dem inneren Zusammenwirken zwischen Regierung und Volksvertretung. Aus der Marokko-Affäre ergebe sich für uns von selbst, daß wir an der Wehrkraft unseres Volkes zu Wasser und zu Lande niemals rütteln lassen. Auch in der Frage der Kolonialpolitik zeige sich, wie sehr die Sozialdemokratie in ihren Parteidogmen befangen und gefangen ist. Immer größere Vereinheitlichung und damit immer größere Vereinfachung unseres Eisenbahnbetriebs auch im Reiche sei eine immer mehr sich aufdrängende Forderung. Seine notwendige Ergänzung aber findet dieser Verkehr in dem Verkehr auf den Flüssen, für uns Württemberger in dem Ausbau und der Weiterführung des schiffbaren Neckars bis herein in das Herz des Landes. Zum Schluß führte Redner die Worte Ferdinand Lasalles bezüglich der Schaffung der

---

Auf einmal aber verstummte unser liebenswürdiger Unterhalter, er hatte zufällig aufgeschaut und an einem Nebentisch zwei Männer erblickt. Sie waren beide offenbar Ausländer, und ich bemerkte, wie der eine eine Geste machte, die auf nichts Gutes deutete.

Herr Garcia wurde kreidebleich. Er bestellte rasch seine Rechnung und flüsterte mir zu:

Ich muß gehen. Wollen Sie und Ihr Freund mich ins Hotel begleiten

Nun, Charley Mortimer und ich selbst waren handfeste Burschen und hatten als Studenten schon manche Probe unserer Körperkraft abgelegt. Wir erklärten uns also, zumal mit so gutem Stoff im Leibe — obwohl es, wie ich zu unserer Rechtfertigung sagen muß, da wir Gefahr witterten, eines solchen Reizmittels gar nicht bedurfte — mit Vergnügen bereit, ihn wohlbehalten heim zu geleiten. Als wir draußen waren, bemerkte ich, daß Herr Garcia furchtbar erregt war.

Wollen Sie nicht lieber 'ne Droschke nehmen? fragte er, ich muß Ihnen nämlich gestehen, daß mein Leben ganz in Ihren Händen liegt.

Wenn das der Fall ist, sagte ich, kommen Sie hier in unsere Mitte; worauf wir ihn an beiden Armen unterfaßten. So sind Sie in sicherer Hut, setzte ich dann hinzu, und Sie brauchen sich nicht im geringsten zu beunruhigen. Wo logieren Sie denn?

Im Savoy, antwortete er.

Schön, sagte ich. Hierhin, Charley. Wir schlagen also die Richtung nach dem Piccadilly-Zirkus ein.

Ich hatte gesehen, daß die beiden Fremden hinter uns die Treppe heruntergegangen waren, und hatte auch bemerkt, daß am Eingang noch zwei andere zu ihnen gestoßen waren. Ich erwähnte aber Herrn Garcia von dieser Beobachtung nichts, sondern flüsterte sie nur meinem Freunde Charley unauffällig zu. Und wir beide fühlten uns an jenem Abend stark genug, es mit jeder beliebigen Anzahl Feinde aufzunehmen, so daß uns das, was unserem Schützling Furcht verursachte, nur Spaß machte.

So kamen wir allmählich bis ans Criterion — die vier Mann immer hinter uns her.

Nach einem so opulenten Souper, Herr Garcia, sagte ich hier zu ihm, gestatten Sie mir, daß ich Sie wenigstens zu einem Gläschen Chartreuse einlade?

Er sah mich an und verstand, wie ich's meinte.

Mit Vergnügen, Herr Williams, erwiderte er. Wir gingen hinein, bis ans Ende der langen Bar, und ich paßte auf, ob jemand nach uns einträte. Ich sah jedoch niemanden hinter uns herkommen. Rasch! sagte ich deshalb. Zum hinteren Ausgang 'naus, durch den Café-Salon.

Im nächsten Moment standen wir denn auch schon in der Jermyn-Straße; aber an der Ecke vom Heumarkt sah ich zu meinem Aerger auch schon zwei von unseren vier Verfolgern stehen. Sie mußten also erraten haben, warum ich ins Criterion eingekehrt war, und ich wußte nun, was ja immerhin auch ein Vorteil war, mit was für abgefeimten Kerlen ich zweifellos zu tun hatte. Bei ihrem Anblick zitterte Herr Garcia so stark, daß wir es fühlen konnten und uns über den Ernst der Lage nicht länger im unklaren waren. Trotzdem suchte ich ihn natürlich zu beruhigen.

Sie brauchen nichts zu befürchten, ermunterte ich ihn, wir wollen Ihnen schon durchhelfen. Wenn Sie wollen, drehen wir uns um und bringen diese Halunken an einen todsicheren Ort, während Sie sich aus dem Staube machen.

Nein, nein, bat er beinahe flehentlich. Ich bitte Sie um alles in der Welt, bleiben Sie bei mir. Ich habe unbegrenztes Vertrauen zu Ihnen. In Ihren und Ihres Freundes starken Arm fühle ich mich sicher. Ich werde Ihnen diesen Dienst nie vergessen — nur, bleiben Sie bei mir!

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

deutschen Einheit an. Lasalle würde sich im Grabe umdrehen, wenn er seine Epigonen bei der Arbeit sähe. Lassen auch wir die Worte Ferdinand Lasalles, der bei allem sonstigen, was uns trennt, ein Deutscher war und stolz darauf war, in unseren Herzen neu erklingen. Wir haben die großen Tage der Gründung des Reiches miterlebt und wir wollen kämpfen und hoffentlich auch siegen für ein geliebtes, frei und in sich selbst gefestigtes Vaterland. (Stürmischer Beifall.) — In der sich anschließenden Diskussion bezeichnete Privatier Reif im Auftrage der Volkspartei es als seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit seiner Anhänger, jede Stimme für Mülberger abzugeben. Postsekretär Ahner brachte die begeisterte Zustimmung der Jungliberalen zum Ausdruck. Geh. Hofrat Dr. v. Jobst empfahl als Vertreter des Handels und der Industrie die Kandidatur Mülberger, mit dem man zu Wasser und zu Land gut fahren werde. Es sprachen ferner Kaufmann Haußer für die Berufsgenossenschaften, Obermeister Häußermann für das Handwerk, Schaffner Opp für die staatlichen Unterbeamten, die sich bewußt seien, nicht nur Diener, sondern auch Stützen des Staates zu sein, Gemeinderat Krämer für die Weingärtner, Kaufmann Behringer für die Handlungsgehilfen. Dann kamen einige oppositionelle Fragesteller an die Reihe, ein Herr Bode, der die Abschaffung der Konkurrenzklausel und des allgemeinen Koalitionsrechtes wünschte und auch befriedigende Erklärungen Dr. Mülbergers erhielt. Sehr liebenswürdig in der Form, aber bestimmt in der Absage trat der Kandidat gegenüber dem Vorsitzenden des Vereins für Frauenstimmrecht auf, deren radikale Wünsche nach der Ansicht Dr. Mülbergers dem allgemeinen deutschen Volksempfinden nicht entsprechen. Bei der Rede des Sozialdemokraten Schuhmacher machten sich einige Krakehler Luft, ohne jedoch den Charakter der großen Kundgebung zu beeinflussen. Nach einigen kraftvollen Worten von Dr. Wölz, der den Kampf gegen die Sozialdemokratie energisch betonte und nach den Schlußworten von Dr. Mülberger und Dr. Bickes wurde die Versammlung geschlossen.

Asperg 15. Dez. (Einbruch.) In der Lederfabrik von Comberg und Gerlach wurde eingebrochen und eine größere Menge Leder gestohlen. Der Polizeihund „Lux" aus Stuttgart verfolgte die Spur eine Strecke weit. Nähere Anhaltspunkte fehlen aber noch.

Geislingen a. St., 15. Dez. (Arbeiterbewegung.) Die Arbeiter der Süddeutschen Baumwollindustrie in Altenstadt haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Die Lohnänderung zieht keine Lohnverminderung nach sich. Es dürfte unter diesen Umständen nicht schwer werden, in den Verhandlungen eine Einigung herbeizuführen.

Heilbronn 15. Dez. (Auch eine Hochzeitsreise.) Ein sauberes Pärchen stand gestern vor der hiesigen Strafkammer in der Person des 29 Jahre alten Drehers Ernst Weigle von Steinbronn OA. Backnang, und der 39 Jahre alten Taglöhnersehefrau Bükner von Schönbronn Gde. Grab OA. Backnang. Der Weigle war ursprünglich mit der Tochter der Bückner verlobt. Dann gefiel ihm anscheinend die Mutter besser, sodaß die beiden beschlossen, in die Schweiz zu fliehen. Das nötige Geld wollten sie sich durch einen Raubzug im Oberamt Backnang verschaffen. Sie stahlen nun in Wirtschaften zu Waldrems, Lippweiler, Murrhardt und Hall Geld und Uhren. Die Uhren versetzten sie in Stuttgart und machten sich dann auf den Weg nach der Schweiz. Im Bad Niedernau bei Rottenburg verübten sie noch einen Diebstahl, wurden aber ertappt und verhaftet. Der Weigle wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, die Bückner zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Döttingen OA. Künzelsau, 15. Dez. (Salzquelle.) Hier stieß man beim Graben eines Brunnens auf eine starke Quelle. Beim Kosten des Wassers stellte es sich heraus, daß es stark salzhaltig ist. Das Wasser soll auf seinen Gehalt und seine Eigenschaften untersucht werden.

Tettnang 15. Dez. (Einbruch.) Im Schlafzimmer des Gasthauses zum Storchen ist schon wieder eingebrochen worden; Betten, zwei Kasten und Kommodeschubladen wurden durchwühlt. Dem Dieb fielen zirka 160 Mark meist Silber und Nickel in die Hände. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Berlin 15. Dez. Die Morgenblätter melden aus Berlin: Der bekannte Wrightflieger Wite ist gestern nachmittag von seiner eigenen Maschine auf dem Flugplatz Johannistal überfahren worden. Beim Besteigen der Maschine geriet er unter den Doppeldecker, dessen Räder ihm über die Brust hinweggingen. Der eine Propellerflügel sauste hart am Kopfe des Fliegers vorbei. Wite vermochte nur mit Mühe, sich vom Boden zu erheben. Dann aber ließ er den Motor wieder anwerfen und flog trotz der Schmerzen, die er bei jeder Körperbewegung empfand, nach Treptow. Beim Absteigen von der Maschine verlor er das Bewußtsein. Nach dem „Berliner Tageblatt" hat er außerordentliche Quetschungen des Brustkastens davongetragen. Die „Vossische Zeitung" dagegen meldet, er habe sich rasch wieder erholt und keine schweren Verletzungen erlitten.

Vermischtes.

(Wunderzeichen in Luft und Erde.) In unseren überlieferten alten württembergischen Chroniken finden sich nicht selten Erscheinungen in der Luft als Wunderzeichen aufgeführt. Dies ist für den Aberglauben ehemaliger Zeiten und die Unkenntnis unserer Vorfahren über Himmelserscheinungen nicht weniger charakteristisch als für die heutige Generation interessant. So wird von 1542 berichtet, daß viel Zeichen am Himmel erscheinen. Unter anderen sei ein Besen behend um den ganzen Himmel auf und nieder gesprungen, was viele Leute zu Stuttgart und Cannstatt gesehen haben. Von 1561 schreibt ein Chronist: In diesem Jahr an der unschuldigen Kindlein Tag hat man eine schreckliche Brunst und Gesicht folgender Gestalt zu Morgens frühe vor der Sonnen Aufgang nach Mitternacht ein groß hell Feuer breit und lang am Himmel gesehen, oben gleichgefunkelt erschienen, schwarzbraun und gestaltet, als ob es über sich brennte. Durch dies Feuer sind ernstlich viele lange Strahlen gegangen, oben etwas breiter, dann unten, wie die Streifen sind von der Sonne Glanz, welche man Virgas nennt. Doch haben sie sich nicht also zusammengezogen, sondern sind alle stark über sich gestanden. Es haben sich auch die Strahlen am Himmel weit und breit heruntergesenkt, in ungleicher Breite ab- und zugenommen, jetzt schmäler bald breiter worden, oft ihrer zwei, drei oder mehr in eins zusammen gangen, etliche aber haben sich in viel Strahlen zerteilt und sind seitlich fortgegangen, haben ihren Anfang genommen fast zwischen Niedergang und Mitternacht. Aber von Abend entstund ein großer breiter trüber Wolk, darauf erhub sich ein Wind und die Strahlen zogen fort über die mitternächtigen Länder, bis fast halben Weg dem Aufgang, da stund das ganze Feuer endlich stille und währte bei einer Stund. Es war ein erschrecklich Ansehen, jedermann vermeinte anfangs, es wär eine große Brunst, wie denn auch deshalb viel Personen hin und wider gelaufen. Anno 1580 nahm man an vielen Orten an dem Himmel viel und mancherlei Wunderzeichen mit seltsamen Regenbogen, Feuer und anderen Phänomenis wahr, daß man auch den 21. September nachts um 11 Uhr wegen einer solchen Entzündung aus Tübingen nach Lustnau lief in der Meinung, es brennte daselbst. 1586 hat man zu Stuttgart nachts zwischen 8—9 Uhr ein weiß Hirschhorn samt einer Ruten am Himmel gesehen, welches aber innerhalb einer Viertelstund wieder vergangen. Anno 1625 erzeigten sich auch Wunderzeichen. Bei Altensteig hat man unter dem Erdreich singen hören, als wenn es eine Musik wäre. Den 7. Mai 1642 ist zu Heilbronn am hellen Tag von viel hundert Menschen ein Wunderzeichen gesehen worden, da zwei Kriegsheere gegeneinander gestanden. Das schrecklichste Wunderzeichen waren aber die Beilsteiner Blutquellen. Darüber berichtet die Chronik: Anno 1583 von dem 5. ungefährlich bis auf den 17. August seind im Württ. Städtlein Beilstein im Stadtgraben daselbst umher erschreckliche Blutquellen entsprungen, welche zu gewissen Stunden Vor- und Nachmittag stetig über sich gequellet zusammen wie Blut, welches man unterschiedlich dermaßen gesehen, daß es das ander Wasser im Graben gefärbt. Von vielen Personen, die dahin gezogen, mit Gläsern und anderen Geschirren aufgefangen, an vielen Orten hin und wieder geschickt, vom Vogt daselbst an die hohe Obrigkeit berichtet, darauf Ihr fürstl. Gnaden diese wunderbare zuvor unerhörte Blutquellen durch Herrn Georgen Gadnern, der Rechten Doktor und Fürstlichen Rath besichtigen und erkundigen lassen. Derwegen solches für ein Wunderzeichen und Warnung Gottes gehalten. Wie dann Herr Jakob Herbrand, der Heil. Schrift Doktor und Professor zu Tübingen hievon in seiner Bußpredigt Meldung thut, es bedeute Krieg und Blutvergießen.

Standesamt Calw.

Gestorbene.

9. Dez. Martha Johanna, T. d. Martin Seyfried, Schneiders, hier, 6 Monate alt.

14. Dez. Gottlieb Joos, Katastergeometer, hier, 54 Jahre 2½ Monate alt.

Reklameteil.

Kufeke
Kindermehl
Krankenkost
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Ein Weihnachtsgeschenk
jedem Raucher und Kenner willkommen!

SALEM ALEIKUM
SALEM GOLD
(Goldmundstück)
Cigaretten
aus edelem türkischen Tabak, naturell – aromatisch

Preis № 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Christbaumabgabe.

Am **Montag, den 18. Dezember 1911,** werden **unter dem Rathaus** etwa 300 aus dem Stadtwald gewonnene Christbäume um feste Preise an hiesige Einwohner abgegeben und zwar:

Vormittags von 10—11 Uhr, die **bestellten größeren Bäume** von 2—3 m Höhe à 70 ₰ und 1 ℳ,

nachmittags von 1—2½ Uhr, die **kleineren** Bäume bis 1 m Höhe à 20 ₰ und solche von 1 bis 2 m à 40 ₰.

Vor Beginn der festgesetzten Zeiten wird eine Auswahl oder Abgabe der Bäume nicht zugelassen, früherer Zudrang wolle deshalb unterbleiben.

Wegen rascher Abwicklung der Abgabe wird ersucht, den Kaufpreis gewechselt bereit zu halten.

Den 15. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Gemeinde Hirsau.

Die Lieferung und Beifuhr von **200** cbm

Kalksteinen

wird am **Montag, den 18 ds. Mts., vormitt. 11 Uhr,** auf hies. Rathaus vergeben.

Geeigneter Mann,

der das **Maulwurffangen** übernehmen will, wolle sich alsbald melden.

Den 14. Dezember 1911.

Gemeinderat.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.

Sonntag, den 17. Dez., abends 5 Uhr, findet bei Mitglied Belthle (Nebenzimmer 1. Stock)

Monatsversammlung

statt.

Tagesordnung:
Weihnachten, Ausstellungen usw.

Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. Punkt 4 Uhr Ausschußsitzung bei Obigem.

Der Vorstand.

Ein vorzügliches

Cello

ist zu verkaufen.

Näheres bei **P. Olpp,** Buchhandlung, **Calw.**

Eine guteingespielte

Geige mit Kasten

hat billig zu verkaufen

R. Hauber.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**

Heiserkeit Katarrh, Verschleimung Influenza oder Krampfhusten 2c. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 ₰ mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Calw** in den **Apotheken** und bei **Carl Schnauffer,** Conditorei u. Café; **Althengstett:** H. Ade; **Deckenpfronn:** J. G. Gulde; **Gültlingen:** J. G. Hummel; **Liebenzell:** G. Kußmaul; **Stammheim:** E. Sattler, L. Weiß; **Unterreichenbach:** W. Gengenbach; **Weilderstadt:** Apotheker **Mehltretter.**

Gesucht wird auf 1. April 1912 eine

Wohnung

mit 4 bis 5 Zimmern; — von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ende nächster Woche eintreffend!

Ia. junge

Hafer-Mast-Gänse

in nur bester Qualität
pr. Pfund **72** ₰

feinste junge

Bratgänse

pr. Pfund **85** ₰

Da das eingehende Quantum rasch vergriffen sein dürfte, empfehlen wir Vorausbestellungen, die jetzt schon entgegengenommen werden.

Pfannkuch & Co.,

Calw. Tel. 45.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

ff. Schinken

von 3 Pfund an mit und ohne Bein, sowie hübsch garnierte

Wurstkörbchen.

Salami, Mettwurst,
geräuchte Schinkenwurst.

Otto Schlatterer,

Telephon Nr. 36.

Patent-Büros
Villingen i. B. Pforzheim i. B.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Verwaltungsrats-Sitzung.

Montag, den 18. Dezember, abends 8½ Uhr, bei Kamerad Creuzberger z. Stern.

Tagesordnung: Montierungsverwaltung.

Das Commando:
Dreiß.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk

für den Bezirk Calw.

Die Preise für Metallfadenlampen werden mit Wirkung vom 1. Januar 1912 ab wie folgt festgesetzt:

25, 32 und 50kerzige Lampen pr. Stück ℳ 2.50
100 „ „ „ „ „ 3.80

Die Lampen sind bei den Ortsagenten erhältlich und auch ausschließlich von diesen zu beziehen.

Direktion.

Stammheim.

Nochmals zur Gemeinderatswahl.

Auf die Danksagung des wieder in den Gemeinderat gewählten Joh. Kirchherr und dessen berechtigten persönlichen Bemerkungen in Nr. 290 des Calwer Wochenblattes erscheint in Nr. 293 eine Erwiderung verschiedener Gegner des jetzt wieder gewählten Gemeinderats Kirchherr. Wir können mit gutem Gewissen konstatieren, daß dieser von Kirchherr verfaßte Artikel nicht grundlos geschrieben wurde, das beweist am besten die Erwiderung der Gegner selbst. Uebrigens wurde der von der Gegnern aufgestellte Kandidat in dem von Kirchherr verfaßten Artikel in keiner Weise berührt. Auch wir sind der Meinung, daß derselbe an Ehrenhaftigkeit ihm nichts nachsteht. Aber das soll der Grund sein, daß Kirchherr Eber- und Farrenhalter ist und deshalb paßt er nicht mehr in den Gemeinderat! Sehen aber die Gegner den **seine persönlichen Interessen** Wahrenden als eigennützig an? Ist die Farren- und Eberhaltung nicht gesetzlich versteigert, bezw. demjenigen vom Gemeinderat dann bestätigten Manne rechtlich zuerkannt worden? Oder ist der Grund darin zu suchen, indem er diesen Sommer vom Gemeinderat zur Beaufsichtigung des Rathausumbaus berufen wurde? Wir glauben kaum. Denn allgemein kann man hören, daß er zur Zufriedenheit und im Interesse der Gemeinde sein ohnehin es nicht jedermann recht machendes Amt einwandfrei versehen hat. Wenn einigen Handwerksmeistern ihr Wunsch bei den dortigen Arbeiten nicht erfüllt wurde, so glauben wir nicht, daß das seine Schuld allein sein kann, jedenfalls haben die bürgerlichen Kollegien hier mitgesprochen. Wenn aber das der Grund sein sollte, um Kirchherr darum anzufeinden in gemeindepolitischer Beziehung, so könnte man oft von **ihren persönlichen Interessen wahrenden Bürgern** sprechen. Wir nehmen für diesmal unseren Kandidaten in Schutz und hoffen daß, wie der Wahltag zu Ende ist, auch der gegenseitige Kampf ein Ende nehmen möge. Der Kampf war heftig genug, das bewies die gegenseitige Agitation.

Viele Bürger.

Weilderstadt.

Fahrnisversteigerung.

Herr Stotz zum Gasthof z. Post hier, verkauft ebendaselbst am **18. Dezember ds. Js., von vormittags 10½ Uhr** an im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung:

2 Rassepferde für leichten und schweren Zug (Rotschimmel u. Rappe), 1 Kuh (Simmenth. Rasse, prämiert), 25 Stück Hühner, 1 Viktoriawagen, 2 Paar Chaisengeschirre, 3 Fuhrgeschirre, leinene und wollene Pferdedecken, 1 Fuhrschlitten, 1 starker Leiterwagen, 1 leichterer mit 3teiligem Zubehör, 1 einspänniger Leiterwagen, 1 Fruchtputzmühle, 1 vollständige Mostereieinrichtung, ca. 180 Stück Hopfenhurden, verschiedene Pflüge, eiserne und hölzerne Eggen, 1 Güllenfaß, 1 Rübenmühle, 1 Kartoffelwaschmaschine, 1 Sackkarren, 1 steinerner Futtertrog, ca. 30 Zentner Dickrüben, 1 Faß mit 1070 Liter Birnenmost, sowie verschiedene landwirtschaftliche Geräte,

wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen sind.

Städt. Auktionar **Wolff.**

Schuhwaren.

Empfehle mein Lager in

Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder

in verschiedenen Größen, Qualitäten und Preislagen.

Galoschen in jeder Größe.

Reparaturen und Maßarbeiten werden pünktlich ausgeführt.

Auch habe ich einige Posten

Kinderstiefel und Schuhe

zu herabgesetzten Preisen abzugeben.

J. G. Fischer Witwe,

Badstraße 366.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nächster Tage erhalte eine Sendung billiger

Linoleum-teppiche

per Stück Mk. **8.**—, Mk. **13.35**, Mk. **16.**—, 1.50—3.00 m lang.

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstrasse.

Eine sommerliche 3 zimmerige

Wohnung

hat auf 1. April zu vermieten.
G. Eisenhardt
beim Georgenäum.

---

80 Ztr. Heu und Oehmd
verkauft der Obige.

---

6 Maurer

finden sofort Beschäftigung bei
Bauwerkmeister **Alber,**
Calw.

In meinen **Nerven, Darm** und **Magen** wirkten Wunder

Cerea
Für 25 Tassen 60 Pfg.

Kraft-Schnitten Cerea
Schnitte 10 Pfg., Paket 60 Pfg.
In allen Handlungen!
Wiederverkäufer wenden sich an
Deutsche Cerea-Gesellschaft Stuttgart
Verkaufsstellen:
J. Karch Wwe, Delikatessen;
G. Pfeiffer, Kaufmann.

Emilie Herion, Calw
empfiehlt
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
in reichster Auswahl.
Auf Blousen, Unterröcke und Schürzen
gewähre bis Weihnachten **10%** Rabatt.

Grosse Auswahl.

Schulranzen, Schul-Taschen und -Mappen,
grosse Reisekoffer,
moderne Handkoffer,
Damentaschen.
Markttaschen.

Lederwaren

Rucksäcke,
Hosenträger,
Brieftaschen,
Cigarrenetuis, Portemonnaies.

Hermann Bauer beim :: Rössle

Mässige Preise.

Verkauf einer Theater-Einrichtung.

Wegen Entbehrlichkeit setzt die hiesige **„Bürger-Gesellschaft"** ihre gesamte Theater-Einrichtung dem Verkauf aus und wollen sich Interessenten wenden an Herrn Karl Kleinbub.

Albert Schwarz

Bank-Geschäft **Stuttgart** Gegründet 1865
Calwerstrasse 21
Reichsbank-Girokonto **Postscheckkonto No. 395**
Württ. Notenbank-Girokonto

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art an sämtlichen deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Einlösung von Coupons, verlosten Effekten und fremden Geldsorten.

Beleihung börsengängiger Effekten zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck-Konten für industrielle Unternehmungen, Geschäfts- und Privatleute.

Annahme von Bardepositen mit täglicher, monatlicher, drei- und sechsmonatlicher Kündigung bei höchstmöglicher u. steigender Zinsvergütung.

Inkasso von Wechseln und Schecks auf alle in- und ausländischen Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und geschlossenen Depots, Besorgung neuer Couponsbogen, Ausübung oder Verwertung von Bezugsrechten, Verlosungskontrolle etc.

Vermietung von stählernen Schrankfächern (Safes) in der feuer- u. einbruchsicheren Panzerkammer

Entgegennahme von Zeichnungen auf Neu-Emissionen zu Emissionsbedingungen ohne weitere Kosten.

Gas- und Erdöllampen

in schönster Auswahl, sowie alle **einzelne Teile** hiezu, alle Sorten

Laternen, Bettflaschen, Kohlenfüller, Kehrichteimer, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Vogelkäfige, emailliertes und rein Aluminium-Kochgeschirr

empfiehlt

Carl Feldweg, Flaschnermeister.

Billige Hemdenflanelle.

Ein großer Posten Hemdenflanelle, gestreift und kariert, sowie viele Reste, auch Bettzeuge, nur gute Qualitäten, werden wegen beabsichtigtem **Umbau des Ladens,** weit unter Preis, das Met. von 45 Pfg. an, abgegeben.

Nagold. **Chr. Schwarz,**
Bahnhofstraße.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINE

SINGER Nähmaschinen
Weltausstellung Brüssel 1910
GRAND PRIX
Höchste Auszeichnung!
Singer Co. Nähmaschinen Act.Ges.
Pforzheim, Bleichstr. 1.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Friedrich Schirott

Kürschnermeister ✦✦✦ am Rathaus

Gegründet 1768. **Weilderstadt.** Telefon Nr. 22.

Pelzwaren

eigener Fabrikation in allen Pelzarten

bei weitbekannt grosser Auswahl und billigen Preisen.

Grosses Lager in Fellen aller Art und können **Extra-Anfertigungen** von selbssausgesuchten Fellen in kürzester Zeit gemacht werden. ☛ Beim Einkauf in Pelzwaren ist grösste Vorsicht geboten, da nur der **Kürschner** volle Garantie für sein in eigener Werkstätte verarbeitetes Pelzwerk übernehmen kann.

Einkauf von Fellen, als **Marder-, Iltis-, Otter-, Fuchs-, Dachs-, Kanin- u. Hasenfellen.**

Präparieren von Vögeln und Tieren.

Gerben von Fellen und naturalisieren von Tierköpfen zu Vorlagen.

An den Sonntagen vor Weihnachten von Vormittags 11 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Ein jüngerer, tüchtiger

Arbeiter

findet sofort oder später dauernde Beschäftigung bei

J. Bolle, Schuhmacher,
Matsenbach.

Große Friedrichshafener Weihnachts-

Geld-Lotterie

Ziehung garant. 28. Dezember 1911
3011 Geldgewinne bar ohne Abzug M.

80000
I. Hauptgewinn bar

40000
II. u. III. Hauptgewinn Mk. bar

12000
128 Geldgewinne Mark bar

10500
2880 Geldgewinne Mark bar

17500
3011 Geldgewinne Mark bar

80000

Lose à 2 M., ½ Lose 1 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch d. Generalagentur **J. Schweickert** Stuttgart Marktstr. 6, sowie alle Verkaufsstellen.

In **Calw** bei: Friseure W. Winz, Theod. Reinhard, Wilh. Mitschele.
Liebenzell: F. Konzelmann.
Weil der Stadt: Julius Räth.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren

u. s. w. ist eröffnet und lade zum Besuche freundlich ein

L. Kempf,

Mayer's Nachfolger.

Zugleich empfehle meinen Christbaumschmuck.

Bücher für Weihnachten

vorrätig in grosser Auswahl. — Alle in Zeitungen, Catalogen etc. angezeigten Bücher und Musikalien zu Originalpreisen in kürzester Zeit lieferbar. — Weihnachtsmusikalien. — Ich bitte höfl. um gefl. Aufträge. — Telefon 92.

Buchhandlung von Paul Olpp.

Sommerliche

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April 1912 an kleine Familie zu vermieten.

Zwingerstr. 299.

3zimmrige

Wohnung

mit Küche, Keller und Holzplatz auf 1. April zu vermieten.

Carl Feldweg.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei

Hiller z. Schiff.

Auf 1. März oder 1. April wird eine schöne 2 oder 3zimmrige

Wohnung

samt Zubehör zu mieten gesucht.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Viehverkauf.

Am **nächsten Montag, den 18. ds. Mts., von morgens 8 Uhr ab,** haben wir im Gasthaus zum „Hirsch" in **Unterreichenbach** einen Transport

schöne Milchkühe,

erstklassige Kalbinnen und

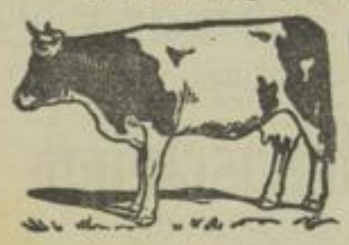
schöne Rinder

zum Verkauf und laden Liebhaber freundlich ein.

Rudolf & Berthold Löwengart.

Viehverkauf.

Von **Montag früh 8 Uhr** ab steht ein großer Transport



erstklassige Milchkühe,

hochträchtige Schafkalbinnen,

schöne Rinder und Stiere

in allen Preislagen in unserer Stallung, dem Gasthaus zum Hirsch in **Effringen,** zum Verkauf, wozu wir Kaufsliebhaber freundlich einladen.

Hermann Hopfer & Max Levi
aus **Rexingen.**

Vieh-Verkauf.

Am **Montag, den 18. d. Mts., vormittags 8 Uhr,** habe ich im Gasthaus z. Löwen in **Calw** einen großen Transport

erstklassige, junge, starke

Milchkühe,

trächtige Kühe und Kalbinnen,

sowie eine große Auswahl

schöne junge Stiere und Rinder

zum Verkauf und lade Liebhaber freundlichst ein.

Rubin Veit Löwengart.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu Fest-Geschenken

empfehle ich in **grosser** Auswahl zu **billigen** Preisen:

Gesang-, Gebet- u. Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher, Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmeinnichte, Romane. ☛ Billige Klassiker. ☚

Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen und Katalogen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung zu den angekündigten Preisen. — Die für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher bitte ich rechtzeitig zu bestellen.

Feine Briefpapiere und Billetkarten

in den neuesten Farben und Formaten mit und ohne Prägung.

Ansichten von Calw
Briefbeschwerer
Briefordner
Brieftaschen
Cigarren- u. Cigarettenetuis
Familienrahmen
Gesangbuchtaschen
Glasphotographien
Gravuren
Geldbeutel
Lampenschirme
Lithophanien (Hängebilder)
Markenalbums
Nippsachen
Postkartenalbums
Photographiealbums
Photographierahmen
Photographieständer
Musikmappen
Schreibmappen
Schreibunterlagen
Schreibalbums und Etuis
Schreibzeuge
Visiten- u. Verlobungkarten
Wandsprüche.

Kleine Geschenke für Kinder!

Abziehbilder
Ankleidefiguren
Bilderbogen
Bilderbücher von 10 Pfg. an
Farbige Bleistifte
Farbenschachteln
Federkasten
Kinderbriefpapier
Malbücher
Malvorlagen
Lebende Bilderbücher
Modellierkartons
Ofenbilder
Reisszeuge
Schreibhefte und Tafeln.

Moderne gerahmte Bilder.

Goldfüllhalter, feine Umlegkalender, hübsche Abreisskalender, Weihnachtskarten, Krippen, Neujahrskarten.

Emil Georgii, Buchhandlung, Calw. Telephon Nr. 16.

Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verstrickt ***jede Hausfrau,*** *weil dieselbe von* ***bester Qualität,*** *sehr* ***ausgiebig*** *und* ***billig*** *ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma*

Eduard Fischer Reutlingen.

Rechnungen

jeden Formats in Schwarz- und Buntdruck liefert rasch und billig

die Druckerei dieses Blattes.

Für Bruchleidende

eine wahre Wohltat

ist Frei's Bruchband „**Ideal**" ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, und hält jeden Bruch garantiert zurück. **Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe** usw. **Langjährige Erfahrung.**

Bestellungen nach Mustern nimmt an in Calw **Mittwoch, den 20. Dezember,** von 2—4 Uhr im Hotel Waldhorn

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstrasse 46.

Vergessen Sie nicht,

daß Sie **alle** von anderer Seite in Zeitungen, Prospekten, Katalogen etc. angezeigten Bücher, Werke und Bilder zu **Originalpreisen** rasch geliefert erhalten von der

Buchhandlung von

Telephon 6. **Friedr. Häussler.**

Ein großes heizbares

Zimmer

mit Küche zu vermieten. **Stuttgarterstraße 420.**

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen,** d. bekannt. **Dr. Hölzle**schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.⁴ je 2,5) erhältl. à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt.

Weihnachtsgeschenk.

Waschmaschinen

bestes Fabrikat, sowie

Kinder-Kochherdchen und Geschirrle hiezu

empfiehlt

Carl Feldweg, Flaschnermstr.

Gamaschen

für Erwachsene und Kinder in **Leder** und **Loden,** diverse Ausführungen.

Hermann Bauer

beim „Rössle".

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut als: **Mitesser, Pinnen, Blütchen, Gesichtsröte** 2c. durch tägl. Waschen mit

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

à St. 50 ₰ bei **Friedr. Lamparter.**

Nüsse! Nüsse!

Deutsche, neue, lufttrockene, per Zentner ℳ 23.50, Postkolli von 10 Pfd. ℳ 2.50,

prima Speisezwiebeln

mittel bis groß, harte gesunde Lagerware, pro Ztr. ℳ 8.30, offeriert so lange Vorrat

Val. Roth, Herxheim b. L. (Pfalz)

Kaffee

in **billigen wie besten Sorten,** roh und jede Woche **frisch gebrannt,** empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Ein bereits noch neues, elektrisches

Pianino

verkauft

Schmid z. Rose. **Weilderstadt.**

Visitenkarten

liefert in schöner Ausführung die Druckerei ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gute Literatur.
Erbauungs- und Gedichtbücher
Gesangbücher
Klassiker
Jugendschriften
Kochbücher
Bilderbücher.
Gesellschaftsspiele.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
parterre, sowie im **I. Stock** meines Hauses bietet **grosse reichhaltige Auswahl** und lade zum Besuche höfl. ein
Friedr. Häussler
Telefon 61. Buchhandlung. Kataloge gratis.

Moderne
gerahmte Bilder.
Album.
Papeterien.
Kasetten u. Schatullen, Photographieständer.
Galanterie-, Leder- u. Ansichtsartikel.
Schreibmappen.
Schreibzeuge.

Als besonders geeignetes Weihnachtsgeschenk empfehle:

elektrische Taschenlampen aller Art,
Taschen-, Tisch- und Wandfeuerzeuge
im Gebrauch viel billiger als Streichhölzer,
Gamaschen, Rucksäcke und sonstige Touristenartikel aller Art.
Maschinen für Haushalt und Küche.
Fr. Herzog, Messerschmiedmeister,
beim Rößle.

Polstermöbel, Spez. Ledermöbel.

Clubfauteuil, Sofa und Sessel,
feinste Stahldraht-Federpolsterung nach engl. Methode, freistehend federnder Sitz in tadellos exakter Ausführung.
Grosse Auswahl
sehr bequemer, moderner u. antiker Modelle.
Emil G. Widmaier, Calw, Bahnhofstrasse.

Die grösste Auswahl in
Puppenwagen, Puppensportwagen
Kinderwagen und Leiterwagen,
Kinderstühlen, hoch und nieder verstellbar,
sowie jegliche Art von
Korbwaren
ferner:
Blumentische und Blumenkrippen, Etagèren, Bücher-, Noten-, Arbeits- und Pflanzenständer,
äusserst modern gearbeitete **Rohrsessel** in weiss und gelb, finden Sie nur in gediegener Ausführung zu äusserst billigen Preisen in dem **Korb- und Kinderwagengeschäft** von
Wilh. Frank jr.,
Calw, Salzgasse 63 — hinter dem Rathaus.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Stets frisch und in grosser Auswahl vorrätig bei
K. Otto Vinçon, gem. Waren, Calw.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich bestens:
Kupferne Backmödel und Backbleche,
Wärmflaschen in Zinn, Kupfer und verzinntem Blech,
Haushaltungsmaschinen, Bügeleisen,
Kochgeschirre
in Kupfer, Messing, Aluminium und Email.
Carl Conzelmann, Kupferschmied,
untere Marktstraße 71.

Bewegte Zeiten
stehen dem deutschen Volke bevor. Die **äußere Politik** hält nach wie vor alle Kreise in höchster Spannung. Von entscheidender Bedeutung sind die nahen **Reichstagswahlen** mit ihren Folgen. Der **neue Reichstag** wird zur Lösung wichtiger Lebensfragen des Deutschen Reichs berufen sein. Auch der **württembergische Landtag** tritt in Bälde wieder zusammen, wie die **evang. Landessynode,** der ebenfalls bedeutungsvolle Aufgaben zugewiesen sind.

Ein **altbewährter, zuverlässiger** und besonders **rascher Führer** auf dem Gebiet der **gesamten Politik** wie des **ganzen öffentlichen Lebens** ist der

Schwäbische Merkur,

das einzige württembergische Blatt, das **zweimal täglich** erscheint und eben deshalb stets zweimal am Tage das Neueste bietet.

Das **Mittagsblatt** wird mit den Mittagsschnellzügen im ganzen Land verbreitet. Eine **Reichstagsbeilage** berichtet ausführlich über die vorhergehende Sitzung. Ein **Spezial-Telephondienst** aus Berlin unterrichtet über das Neueste.

Das **Abendblatt** enthält den **ganzen** Bericht über die Verhandlungen der beiden **württ. Kammern** vom selben Vormittag, was kein anderes württ. Blatt so schnell und so vollständig zu bieten vermag, ebenso einen tel. Vorbericht über die **Reichstagssitzung** des gleichen Tags.

Eingehend behandelt der Schwäbische Merkur den **lokalen Teil** in einer für das ganze Land berechneten Gestaltung und Auswahl. Die **„Börsen-Wochenschau“,** von Stuttgart, Frankfurt, Berlin und London, die jeden Samstag in der Handelszeitung erscheint, bietet einen in den Kreisen von Industrie und Handel besonders geschätzten Ueberblick geschätzten Ueberblick. Kursnotierungen der **Frankfurter, Berliner** und **Wiener Börse** werden noch im Abendblatt des **gleichen** Tages auf Grund telefonischer Uebermittlung veröffentlicht.

Dem **Unterhaltungsteil** wird erhöhte Sorgfalt zugewendet: in den regelmäßigen Sonntags- und Mittwochsbeilagen, in der Kleinen Zeitung wie in dem Romanfeuilleton.

Ende Dezember wird mit dem Abdruck des Romans: **„In der Schuld“** aus der Feder der so beliebten Schriftstellerin **Hermine Villinger** begonnen. Auf 1. Jan. 1912 neu eintretende Abonnenten erhalten die noch im Dezember erscheinenden Abschnitte auf Verlangen unentgeltlich nachgeliefert.

Jedes Postamt, auch die Briefträger nehmen Bestellungen an.

Geschäftsstelle: **Stuttgart,** Königsstraße 20.

Telephon 8Nr. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw